

Extra Newsletter Februar 2010

Liebe Freunde,
aufgrund aktueller Ereignisse zum Thema „Missbrauch Minderjähriger durch katholische Priester“ haben wir der deutschen Bundesjustizministerin einen Brief geschrieben, den wir Euch gerne weiterleiten:

Sehr geehrte Frau Leutheusser-Schnarrenberger,
wir sind als zwei katholische Priester freiberuflich tätig.
In der Diskussion mit den katholischen Bischöfen über die Anzeigepflicht nach sexuellem Missbrauch Minderjähriger durch Geistliche möchten wir Sie ermutigen, juristisch standfest zu sein, die Rechtsstaatlichkeit zu vertreten und die bedingungslose Zusammenarbeit der katholischen Kirche mit der Staatsanwaltschaft einzufordern.

In den "Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz zum Vorgehen bei sexuellem Missbrauch Minderjähriger durch Geistliche" heißt es:

"Erhärtet sich der Verdacht, wird eine kirchliche Voruntersuchung eingeleitet...In erwiesenen Fällen wird...je nach Sachlage die Staatsanwaltschaft informiert."

Gegen diesen Vorbehalt einer Eigenjustizbarkeit "je nach Sachlage" haben Sie sich im Interview der ARD gewandt - so haben wir Sie verstanden - und wir halten Ihr Vorgehen für notwendig, damit zukünftig der notwendige Schutz der Opfer und die strafrechtliche Verfolgung der Täter gewährleistet ist.

Aus unserer täglichen Arbeit der Begleitung psychisch kranker Menschen kennen wir die Folgen früherer Schädigungen der Kindheit und Jugend im Erwachsenenalter und die Not dieser Menschen.

Ein Priester des Weihejahrgangs 1989, der als Minderjähriger von einem Priester missbraucht wurde und in unserem gemeinsamen 2. Studiensemester 1983 einen Selbsttötungsversuch unternahm, hat sich erst 2001 nach vielem Leid an die Öffentlichkeit gewandt. Der Täter und Priester, Leiter einer großen Einrichtung für behinderte Menschen, sagte ihm zu diesem Zeitpunkt: "Du hast es doch selber gewollt." Die Schmerzen der Opfer verjähren nicht.

Wir halten diese Empathie mit den Betroffenen und eine Betroffenheit durch dieses Erzählen für notwendig, damit nicht wohlgesetzte Worte die Schrecken überdecken. Wahrhaftigkeit wäre angemessen und eine vorbehaltlose Aufklärung ohne Verjährung.

Mit freundlichen Grüßen
Christoph Schmidt & Norbert Reicherts
www.lichtblickederseele.de